



# Parchimer Zeitung

SA/SO, 27./28. APRIL 2019

SEITE 7



## Der Junge muss an die Luft

Der Controller macht einen Salto und landet in der Couch-Ecke. Soeben hat der englische Lieblingsverein das Pokalfinale verloren. Die Konsole hat gegen den Knirps, der die virtuellen Fußballer steuert, gewonnen. Auf der Mattscheibe sieht man Kicker ebenfalls Salti schlagen wie die weggeworfene Fernbedienung. Aber eben die falschen Jungs. Das sorgt beim Fifa-Zocker für Frust. Das Spielzeug, das eigentlich Freude bringen soll, hat dem Nachwuchs-Zocker gründlich den Spaß verdorben. Ausbaden dürfen diese Laune jetzt die Eltern. Nichts kann man dem übelgelaunten, kleinen Miesepeter noch recht machen. Muss man auch nicht. Denn schnell ist à la Hape Kerkeling der Entschluss gereift: „Der Junge muss an die Luft.“ Und tatsächlich wirken die Zugabe von Sonne und Sauerstoff wahre Wunder. Und die Freunde, die draußen mitkicken, sind sogar echte Menschen und keine virtuellen Figuren. Sogar Gegentore scheinen hier nicht so weh zu tun wie vor dem Fernseher. Herrlich, dieses wahre Leben. Egal wie weit die Technik voranschreitet. Egal wie hochaufgelöst die Bilder sind. Egal wie lebensnah die nachgebildeten Ronaldos und Messis dieser Welt auch aussehen mögen – nichts ersetzt die Realität. Und bevor der Junge vor Ärger in die Luft geht, muss er eben „an die Luft“.

IHR MARIO KUSKA

## Zitat des Tages

„Weil man sich verstecken und Brücken aus Baumstämmen bauen kann.“

Albert, liebt Abenteuer Seite 10

## Immer für Sie da

**ZUSTELLUNG:**  
03871 - 62 20 83 33

**REDAKTION:**  
03871 - 62 20 81 81

**PRIVATE ANZEIGEN:**  
03871 - 62 20 84 44

**LESERSERVICE:**  
03871 - 62 20 83 33

## Ich gehe zum Pressefest, weil...

...wir im vergangenen Jahr schon da waren und uns die Vielfalt der verschiedenen Angebote sehr gefallen hat. Wir nutzen die Gelegenheit gleich und machen einen Spaziergang durch den Schweriner Schlosspark. Schon zu DDR-Zeiten bin ich als Kind mit meiner Oma zum Pressefest gegangen, später sind wir dann mit den eigenen Kindern hingegangen, als wir noch in Schwerin wohnten, weil es ein Fest für die ganze Familie ist.

Renate Wandschneider, Parchim



FOTO: CARLO IHDE

# Frieden am Gartenzaun gestiftet

Klaus Bielke hat 14 Jahre lang als Schiedsperson so manchen Konflikt gelöst, beklagt aber auch die zunehmende Verrohung

Von Carlo Ihde

**ZÖLKOW** Nicht resigniert, aber doch etwas ernüchtert gibt **Klaus Bielke** nach 14 Jahren sein Ehrenamt auf. Sein Amt war seit der Gründung des Amtes Parchimer Umland 2005 die Schlichtung von Streitfällen über den berühmten Gartenzaun und darüber hinaus. „Die Zusammenarbeit mit dem Amt hat sehr gut funktioniert und richtig Spaß gemacht. Aber es wird immer verrückter. Wer weiß, woher die Menschen das nehmen, aber sie achten nicht mehr auf ihre Wortwahl“, so der frühere ehrenamtliche Schiedsmann. Amtsvorste-



her Wolfgang Hilpert dankte zum Abschied Klaus Bielke für sein langes Wirken und überreichte ein Präsent. Bielke hat alle Höhen und Tiefen subjektiver Wahrheitsansprüche gesehen und wie Nachbarn teils versuchen, ihre Wahrheit durchzusetzen: Ob mit Salzsäure, die über die Mauer zum Nebengrundstück gekippt wird, mit permanentem Fotografieren über den Zaun, bis hin zum veritablen Kampf unter Frauen, die sich buchstäblich in den Haaren liegen. Begleitet hat er all die Konfliktlösungen mit seiner ruhigen, kommunikationsstarken Art und mit Sanftmut bei 1,90 Meter Körpergröße. Hunderte Fälle erforderten Bielkes Einsatz vor Ort und in Verhandlungen. Von seinen Schlich-

tungsfällen konnte er bis Mitte vergangenen Jahres gut 99 Prozent zu einem guten Ende führen. Aber der Zölkower beobachtete zum Schluss auch immer mehr, wie die Umgangsformen in der Gesellschaft sich verändern, wie gewaltfreie Kommunikation und Taktgefühl verloren gehen. „Wenn in einer Gemeindevertretung jemand sagt „Jetzt pass mal auf“, dann unterstellt er dem Gegenüber, nicht aufgepasst zu haben. Da beginnt gewaltsame Kommunikation“, nennt Bielke ein Beispiel. Ohne die richtige Kommunikation und Bereitschaft auf allen Seiten lasse sich kein Konflikt lösen.

Die Schiedsstellen sind laut Landesgesetz vorgeschrieben um Schlichtungsverfahren in bürgerlichen

Streitfällen durchzuführen, können sogar rechtskräftige Vergleiche zwischen zerstrittenen Parteien erwirken. Allerdings sei es schade, wenn diese Wirkung vom Oberlandesgericht gering geschätzt wird. Genug Arbeit wird für den Nachfolger bleiben. Denn Bielkes Eindruck, dass „die Leute sich streiten wollen“, deckt sich auch mit aktuellen Erfahrungen aus dem Parchimer Umland. „Wir haben seit Anfang des Jahres eine Vielzahl von Bürgerbeschwerden, die sich auf den Zustand kommunaler Gebäude, parkende Lastwagen in Wohngebieten, Hundegebell oder illegale Müllablagerungen beziehen. Das hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert“, so Wolfgang Hinz, leitender

Verwaltungsbeamter des Amtes Parchimer Umland. Doch die Vielzahl der Beschwerden bringt für das Amt eine Flut von Arbeit mit sich, weil die ordentliche Bearbeitung der Beschwerden mit Anhörungen und der Erstellung von Bescheiden einhergeht. „Das nimmt sehr viel Zeit in Anspruch“, so Hinz. Versöhnlicher sein, die Schärfe aus der Sprache nehmen, das empfiehlt Klaus Bielke, damit Konflikte nicht eskalieren. „Ich kann meinem Nachfolger nur Beständigkeit wünschen.“ Nach den vielen Jahren verordnet sich der Unternehmensberater selbst einen Tapetenwechsel. „Ich werde in die Schweiz gehen und an internationalen Projekten mitwirken“, verrät er.

# Plakatierer müssen nachbessern

So manche Wahlwerbung in Parchim ist nicht ordnungsgemäß aufgehängt



KOMMUNALWAHL 2019

**PARCHIM** Da müssen einige Plakatierer wohl noch einmal nachsitzen: In Parchim hängen viele Wahlplakate zu tief. Eigentlich muss der Abstand vom Boden bis zur Unterkante des Plakates mindestens 2,20 Meter betragen. Der Sinn dahinter: Gerade im Dunkeln können zu tief angebrachte Wahlplakate über Geh- und Radwegen zur Unfallquelle für Passanten und Radler werden. In der Putlitzer Straße zum Bei-

spiel braucht man kein Zentimetermaß zu zücken. Schon ein flüchtiger Blick genügt: 2,20 Meter sind es niemals bei so manchem Exemplar vom Pflaster bis zum unteren Ende des ersten Plakates am Laternenmast.

Was passiert nun mit den Plakatier-Sündern? Wie SVZ aus dem Rathaus erfuhr, setzt sich die Stadt in solchen Fällen einmalig mit der entsprechenden Partei beziehungsweise den Werbenden in Verbindung. Kommt keine Reaktion, wird die nicht ordnungsgemäß aufgehängte Werbung entfernt. Für die Wahlwerbung gibt es

eine Allgemeinverfügung, die genau regelt, wie die Plakate angebracht werden müssen und welche Bereiche beziehungsweise Straßen in der Stadt tabu sind. ([www.parchim.de/politik-verwaltung/wahlen/](http://www.parchim.de/politik-verwaltung/wahlen/)). Wer zum Beispiel für ein Gastspiel, ein Konzert, eine Messe oder eine andere Veranstaltung wirbt, bekommt einen Bescheid mit genauen „Instruktionen“ zum richtigen Anbringen der Plakate. Die Erfahrung der Stadt: Leider beschäftigen sich viele Plakatierer oftmals nicht mit dem Inhalt. Eben so wenig wird nach dem Aufhängen nach dem Rechten ge-

schaht, ob Plakate zum Beispiel einen Sturm oder Starkregen überstanden haben. Denn auch dafür sind die Werbenden zuständig. Es sei schwierig, der Sache komplett Herr zu werden, heißt es aus dem Rathaus. Die Stadt kann – wie in dieser Woche geschehen – immer nur stichprobenartig oder nach Beschwerden Kontrollen durchführen, da es zeitlich nicht anders machbar und natürlich auch ein Problem der personellen Ressourcen ist. Man kennt das ja auch aus anderen Bereichen: Stichwort Grünflächen als Müllkippe oder öffentliche Wege als Hundeklo. chgr

## Lokal für Briefwahl bald geöffnet

**PARCHIM** Wer im Vorfeld der Kommunal- und Europawahl am 26. Mai seine Stimme per Briefwahl abgeben möchte, kann das ab dem 6. Mai in Parchim. Dann öffnet das Briefwahllokal im Stadthaus Raum N 301, wie die Gemeindevahlbehörde der Stadt Parchim informiert. Zur Briefwahl ist das Wahlbenachrichtigungsschreiben mitzubringen. Geöffnet ist montags und freitags von 9 bis 12 Uhr, dienstags von 9 bis 16.30 Uhr, mittwochs von 9 bis 12 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr.